Gemeindebrief



November
Dezember
2026

für Mitglieder und Freunde

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE GERA

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Jesaja 2, 4

Monatsspruch November 2026

MONATSIMPULS

Eine herrliche Zukunft

Wenn nun die trüben Novembertage bevorstehen, die Tage kürzer und die Nächte länger werden, brauchen wir umso mehr einen Blick darüber hinaus. Auch die Kultur des Erinnerns verlangt uns in den kommenden Wochen einiges ab. Mit dem Pogromgedenken am 9. November werden uns die Schrecken des Antisemitismus vor Augen geführt. Am Volkstrauertag denken wir als Gesellschaft an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker. Und am Totensonntag erinnern wir uns besonders an die Verstorbenen in unserem Umfeld. Damit liegt auch emotional eine Schwere über diesen Novembertagen.

Der Prophet Jesaja aus der Zeit des Alten Testaments kannte solche dunklen Zeiten. Er war ein Mahner in der Wüste, sah sich einem ungehorsamen Volk gegenüber. Gott hatte ihm die Last des Prophetenamtes auferlegt, das Volk Israel unermüdlich zur Umkehr von ihren Sünden aufzurufen. Dabei sah Jesaja das Unglück kommen. Er musste die Belagerung Jerusalems selbst miterleben. Das damit verbundene Leid blieb auch ihm, dem Mann Gottes, nicht erspart.

Doch Jesaja lebte und verkündete ein Programm, das sich bereits in seinem Namen findet. Die Hilfe und Rettung kommt von JHWH, dem Herrn, dem Gott Israels. Kein anderer Prophet hat so deutlich den Messias vorausgesagt, und das über 600 Jahre vor dem Kommen Jesu in die Welt. Diese Zeitspanne können wir vergleichen mit der vom Mittelalter bis in unsere Tage. Doch damit nicht genug. Der Geist Gottes zeigte Jesaja neben schrecklichen Gerichten über Israel und die Völker eine Schau in eine ferne, herrliche Zukunft, die unsere Vorstellungskraft sprengt. Denn wir sehen bis heute nur, wie Israel von seinen Feinden gehasst und bedrängt wird, und wie Kriege viele Länder dieser Erde mit Leid überziehen.

Gott hebt den Blick Jesajas noch darüber hinaus. Er sieht es deutlich. Der Messias, Jesus Christus wird wiederkommen. Dann bricht SEIN Friedensreich an. Die Utopie einer Friedenssehnsucht „Schwerter zu Pflugscharen“ wird dann zur Realität für Israel und die Nationen. In Jesaja 2,4 heißt es: „Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.“ Was für eine hoffnungsvolle Zukunft.

Shalom aleichem.

Euer Stefan Taubmann

ALLE JAHRE WIEDER

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.“
Ach, wenn es doch so einfach wäre, wie in diesem Lied. Sowieso nur für Kinder, tun wir Erwachsenen den schlichten Text schnell ab.

Alle Jahre wieder…

… ist das Jahr viel zu schnell vergangen.
… wünschen Menschen einander, dass die Adventszeit besinnlich wird.
… muss der Rosinenstollen bestellt werden, denn selbst backen nur die wenigsten.
… machen wir uns Stress ohne Ende, weil wir Weihnachtsgeschenke besorgen müssen.
… fiebern Kinder dem Heiligen Abend entgegen und öffnen jeden Morgen ein Türchen ihres Adventskalenders.
… hören Christen vier Mal im Gottesdienst von der Ankunft des Retters.

Alles ist so eingefahren, alles so bekannt, nichts Neues im Dezember.
Und doch ergreift die Geschichte von der Geburt Jesu im Stall von Bethlehem alle Jahre wieder die Herzen der Menschen.
Es muss also etwas dran sein, an der Weihnachtsbotschaft, wenn sie so tief in der Volksfrömmigkeit verwurzelt ist, dass sogar Atheisten eine Christvesper oder -mette besuchen. Dass es irgendwie zum guten Ton gehört, am 24. Dezember in die Kirche zu gehen.
Irgendwas ist anders als sonst, wenn rührende Geschichten, wie zum Beispiel, die von der Entstehung des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, Heilige Nacht“ leichter als sonst in unsere Herzen eindringen.
Damals war es bei den Hirten in Bethlehem und im Stall bei den Tieren, bei der ersten heiligen Nacht, nicht rührend, sondern kalt und unbequem, weit weg von Kerzenschein und Lametta. Und doch wurde dort Weltgeschichte geschrieben. Mehr noch – viel mehr noch – Gott hat Heilsgeschichte geschrieben.
„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“ Joh. 3, 16
Das ist alle Jahre wieder die wichtigste Botschaft des Neuen Testaments!
Also kein Stress Leute. In diesem Sinn wünsche ich euch eine wache Zeit.

Erkan-J. Müller

GEMEINDE IN BEWEGUNG

Wenn wir auf die vergangenen sechs Wochen zurückblicken, hat sich enorm viel bewegt. Unser Gelände hat sich in eine echte Baustelle verwandelt. Eine enorme Zahl an Bauhelfern haben sich eingebracht, vor und hinter den Kulissen. Wir sind als Gemeinde auf Wanderschaft gegangen, können für einige Sonntage unser Quartier in der Christlichen Gemeinschaftsschule aufschlagen. Für diese Gastfreundschaft sind wir sehr dankbar.
Die Lage bleibt dynamisch. In den nächsten Wochen wird sich zeigen, ob wir an Heiligabend unseren Gottesdienst im Gemeindesaal feiern können. Das wäre wundervoll.

Pressenotiz für die *„Christsein heute“*
Die FeG Gera ist eine der historischen Gemeinden in Deutschland und existiert seit mehr als 120 Jahren. Anfang der 1970er Jahre musste das repräsentative Gemeindehaus im Stadtzentrum dem sozialistischen Stadtumbau weichen. Die Gemeinde bezog nach der Enteignung ihr Quartier auf dem Gelände einer ehemaligen Gelb-Gießerei. Mit dem Abriss der alten Fabrikgebäude konnte die Gemeinde in jahrelanger Eigenleistung und Hilfen aus dem Ausland 1983 ihr neues Gemeindehaus beziehen.
Bereits vor 10 Jahren gab es konkrete Pläne, räumliche Erweiterung und Modernisierung in Angriff zu nehmen, die auch mehr Barrierefreiheit schaffen würden. Verschiedene Gründe verhinderten den Start, nicht zuletzt finanzielle Bedenken. Jedoch konnten auch diese Fragen geklärt werden: die kluge Beratung der SKB und der gut vernetzte neue Pastor ermutigten uns und ein auf Gemeinde(um)bauten spezialisiertes Architektenbüro brachte Schwung in unsere Vorstellungskraft und die kleine Gemeinde mit 60 Mitgliedern ließ sich begeistern.
Mittlerweile ungeduldig warteten wir auf sichtbare Zeichen des Baustarts, doch unendlich viele Fragen waren wegen der Lage und Altbausubstanz zu klären. Endlich ging es los. Gemeinsam mit Helfern aus der FeG Hermsdorf rückten am 19. September starke Männer und Frauen zum ersten Baueinsatz an. Auf diese Weise sind erhebliche Eigenleistungen möglich.
Seitdem geht es Bagger für Bagger, Container für Container vorwärts. Wie so oft erleben wir Wunder, ergeben sich Querverbindungen, die Prozesse erleichtern, finden sich Ausweichquartiere.
Wir sind Gott unendlich dankbar für diese langersehnte Umbruchsituation, die uns herausfordert, begeistert, beschenkt und nicht zuletzt in der Stadtgesellschaft eine Aufmerksamkeit schafft, die hoffentlich für manchen wegweisend sein wird.

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER UND DEZEMBER

01.11.	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** Predigt: Erkan-J. Müller Leitung: Frank Thiem
08.11.	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl** **zum Gebetstag für verfolgte Christen** Predigt und Leitung: Stefan Taubmann
15.11.	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** Predigt: Stefan Taubmann Leitung: Dirk Sloboda
22.11.	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** Predigt: Stefan Taubmann Leitung: Andreas Schulze
29.11.	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** Predigt: Stefan Taubmann

---

06.12.	**15.00 Uhr**	**Adventfeier** Predigt: Frank Thiem Leitung: Stefan Taubmann
13.12.	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl** Predigt: Florian Höring Leitung: Cornelia Thiem
20.12.	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** Predigt: Stefan Taubmann Leitung: Ingrid Sloboda
24.12.	**15.00 Uhr**	**Christvesper**
27.12.	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** Predigt und Leitung: Frank Thiem
31.12.	**18.00 Uhr**	**Jahresschluss-Andacht**

SENIORENKREIS Montag, 23.11. um 15.00 Uhr
im Haus der Volkssolidarität, De-Smit-Str. 34

GEBETSTREFFEN dienstags, 17.45 bis 18.15 Uhr
bei Eberhard & Esther Haupt

OFFENER HAUSKREIS

E. & E. Haupt Montag, 09.11. und 14.12. um 15.00 Uhr
im Haus der Volkssolidarität, De-Smit-Str. 34
(derzeit nur mit Anmeldung möglich)

BLAUES KREUZ montags, 19.00 Uhr
in den Räumen der Volkshochschule, Talstr. 3

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

02.11. Christiane Müller
14.11. Matthea Rittrich
16.11. Kristin Rittrich
17.11. Silvia Kunz
18.11. Annette Herrmann
19.11. Steffi Preller
25.11. Martin Zboron
30.11. Renate Schmidt
03.12. Erkan-J. Müller
03.12. Michael Oeser
08.12. Ingo Synowzyk
13.12. Christoph Maas
21.12. Sabine Selmaier
25.12. Ingrid Sloboda

Gott spricht:
"Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt.
Deshalb habt keine Angst
und geht mit neuem Mut an die Arbeit!"

Sacharja 8, 13

GEBETSTAG FÜR VERFOLGTE CHRISTEN AM 8. NOVEMBER

Auszug aus einem Bericht von Open Doors *(https://www.o-pendoors.de/nachrichten/aktuelle-meldungen/nigeria-zwei-pastoren-entfuehrt-einer-davon-getoetet)*

Nigeria: Zwei Pastoren entführt, einer davon getötet

Christen im Bundesstaat Plateau kommen nicht zur Ruhe
(Open Doors, Kelkheim) – Am 28. August 2026 wurden im zentralnigerianischen Bundesstaat Plateau zwei Pastoren entführt. Unbekannte überfielen einen Kleinbus und zwangen Pastor Hills Emmanuel sowie Pastor Gabriel Joseph Dipak, mit ihnen zu kommen. Hills Emmanuels Leiche wurde einen Tag später unweit dem Ort des Überfalls aufgefunden, während Gabriel Joseph Dipak wieder freikam. Bei zeitgleichen Angriffen im näheren Umkreis wurden lokalen Medien zufolge drei weitere Personen getötet.
Laut dem Nachrichtenportal Sahara Reporters waren neun Personen am späten Freitagabend, dem 28.08., mit einem öffentlichen Kleinbus auf dem Weg von Jos nach Bokkos. Weniger als einen Kilometer von einem militärischen Kontrollpunkt entfernt zwangen Bewaffnete ihr Fahrzeug zum Anhalten. Augenzeugen identifizierten die Angreifer anhand ihrer Sprache später als Fulani. Die Reisenden mussten ihre Wertsachen abgeben. Nach den Worten von Pastor Emmanuels Frau Scholastica bemerkten die Angreifer dabei, dass sich zwei Pastoren unter den Passagieren befanden. Daraufhin hätten sie ihre Aggression auf die beiden Männer konzentriert. Die Entführer hätten zu ihr gesagt, sie werde ihren Mann nie wieder lebend sehen. Das Paar hat fünf Kinder. Hills Emmanuel ist der frühere Pastor der Dunamis Church in Bokkos und leitete zuletzt den von ihm gegründeten Dienst „The Wonderful Grace of God".
Pastor Dipaks Verbleib war zunächst unklar. Er kam jedoch im Verlauf des folgenden Samstags wieder frei. Bischof Ayuba Matawal, ein lokaler Kirchenleiter, der sich um christliche Flüchtlinge in Bokkos kümmert, berichtet, dass er kurz nach seiner Freilassung mit Dipak gesprochen habe. Laut PM News Nigeria forderten die Entführer von seiner Familie ein Lösegeld; es ist jedoch unbestätigt, ob dieses gezahlt wurde. Sahara Reporters berichtet von vier weiteren Angriffen im Umkreis von ca. 30 Kilometern um den Ort des Überfalls auf den Kleinbus an diesem Abend. Laut der nigerianischen Premium Times haben sich die Vorfälle in den Verwaltungsbezirken Riyom, Barkin Ladi und Mangu ereignet.

Im Dorf Fang (Bezirk Riyom) wurde dem Bericht zufolge eine Frau getötet. Zwei weitere Menschen kamen demnach bei einem Angriff auf das Dorf Radura (Barkin Ladi) ums Leben, während im Dorf Chakfem (Mangu) mindestens eine Person verletzt wurde.
Nigeria ist das Land, in dem mehr Christen als in allen anderen Ländern zusammen gezielt getötet werden. Eine aktuelle Studie liefert dazu dramatische Zahlen. Einer der Brennpunkte der Gewalt ist der zentral gelegene Bundesstaat Plateau, der an der unsichtbaren Grenze zwischen dem überwiegend von Muslimen bewohnten Norden Nigerias und dem mehrheitlich christlichen Süden des Landes liegt. So starben am Palmsonntag 27 Menschen bei einem Anschlag in Jos, ein weiterer tödlicher Überfall ereignete sich am 18. August im Bezirk Mangu – beides in Plateau gelegen.
Auf dem Weltverfolgungsindex 2026 steht Nigeria an 7. Stelle unter den Ländern, in denen Christen am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

„Kümmert euch um alle, die wegen ihres Glaubens gefangen sind. Sorgt für sie wie für euch selbst. Steht den Christen bei, die verhört und misshandelt werden. Leidet mit ihnen, als würden die Schläge euch treffen.“
Hebräer 13,3 (Hoffnung für Alle)

Freie evangelische Gemeinde Gera
im Bund Freier evangelischer Gemeinden Deutschlands KdöR
Eisenbahnstr. 5 / 7a, 07545 Gera

Gemeindepastor:
Stefan Taubmann, Tel. 0152 34524684, Mail: stefan.taubmann@feg.de

Internet: www.feggera.de
Spenden: FeG Gera
IBAN: DE24 4526 0475 0003 7840 00
Spar- u. Kreditbank des Bundes FeG
Spenden auch über: https://feggera.de/spenden/

Redaktionsteam: Erkan-Joachim Müller Tel. 0365 / 77 34 95 99 E-Mail: e-j-mueller@web.de
Thomas Müller Tel. 0365 / 710 34 40 E-Mail: mueller-gera@gmx.de